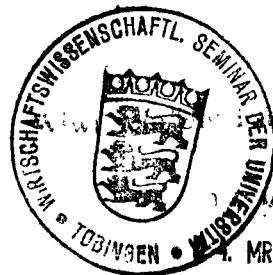


STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

ZG43

Arb.-Nr. IV/8/75

Erschienen am 25. Febr. 1956

Signatur
ZS 1
3 D 2 6 2

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

Januar 1 9 5 6

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

(5308)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM JANUAR 1956

Die industrielle Produktion, die nach der vorangegangenen lebhaften Aufwärtsentwicklung bereits im Dezember aus saisonalen Gründen rückläufig war, ist im Januar - wie alljährlich - weiter zurückgegangen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100 einschl. Bau), der im November auf 236 und im Dezember auf 218 stand, wies im Januar ein Niveau von 207 auf, was einer Abnahme um 4,8 vH gegenüber dem Vormonat entspricht. Ein Vergleich mit der Entwicklung früherer Jahre zeigt, daß der Rückgang zu Beginn dieses Jahres etwas schwächer war. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bauproduktion infolge der milden Witterung, die bis Ende Januar herrschte, wesentlich schwächer als im Januar der letzten Jahre gesunken ist (- 21 vH¹⁾). Auch bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie den Investitionsgüterindustrien verlief die Produktionsentwicklung etwas günstiger als durchschnittlich im Januar der vergangenen Jahre. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat lag das Produktionsvolumen um 14,4 vH höher, womit die Zuwachsrate des IV. Quartals 1955 gehalten worden ist.

Im Bergbau trat nach der saisonalen Produktionsabnahme im Dezember um 3,4 vH wieder eine Belebung ein (+ 1,4 vH). Hierbei ist die Steinkohlenförderung, die vom bisherigen Höchststand mit arbeitstäglich 458 300 t im November auf 433 900 t im Dezember gesunken war, um 2,9 vH auf arbeitstäglich 446 500 t gestiegen. Dieses Förderergebnis wurde vor allem durch einen geringeren Schichtenausfall erzielt, aber auch die Belegschaftszahl und die Schichtleistung hat sich günstig entwickelt. Auch die Kokserzeugung nahm infolge der ständig steigenden Nachfrage erneut zu (+ 1,5 vH). Zur Deckung des Bedarfs blieb aber die Einfuhr, insbesondere an USA-Kohle, annähernd unverändert hoch. Im Braunkohlenbergbau war die Förderung wie bereits im Dezember rückläufig (- 2,2 vH), doch wurde bei der Brikettherstellung (+ 2,0 vH) der Produktionsrückgang des Vormonats ausgeglichen. Auch die Gewinnung von Eisenerzen und Metallerzen (+3,7 bzw. + 11,1 vH) erreichte wieder den Novemberstand. Dagegen ist die Erdölgewinnung und die Erzeugung im Kali- und Steinsalzbergbau, die im Gegensatz zum Produktionsverlauf in den anderen Bergbauzweigen im Dezember zugenommen hatten, geringfügig zurückgegangen (- 0,6 bzw. - 2,3 vH).

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (Januar Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage; Dezember 26 Arbeitstage). Absolute Zahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 6.Jg. Nr. 1.

Bei der Gruppe Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist eine geringe Zunahme des Produktionsvolumens eingetreten (+ 0,7 vH). Die eisenschaffende Industrie (+ 4,8 vH) hat ihre Produktion, die im Dezember in Auswirkung der Weihnachtszeit unter den Oktoberstand gesunken war, in allen Stufen wieder erhöht, wobei die Roheisenerzeugung das hohe Niveau im November wieder annähernd erreichte und die Walzstahlproduktion auf arbeitstäglich 50 500 t (+ 4,1 vH) gestiegen ist. Eine ähnliche Entwicklung ergab sich auch bei den Eisengießereien (+ 4,4 vH). In der NE-Metallindustrie trat bei den Halbzeugwerken ebenfalls eine Belebung ein (+ 3,1 vH), während sich die Metallerzeugung der Hütten seit November annähernd auf gleichem Niveau gehalten hat.

In der chemischen Industrie (+ 2,3 vH) wies lediglich die Kalkstickstoffproduktion, die in den Vormonaten besonders niedrig war, eine starke Zunahme auf (+ 71 vH), der Rückgänge bei Phosphordüngemitteln (- 17 vH) und saisonbedingt bei Teerfarbstoffen (- 10 vH) gegenüberstanden. Ferner setzte sich die Aufwärtsentwicklung bei den Kunststoffen und den Chemiefasern nach einer Unterbrechung im Dezember wieder fort. Der Rückgang bei der Mineralölverarbeitung (- 6,6 vH) ist im wesentlichen als Reaktion auf die hohe Dezemberproduktion aufzufassen. Mit beachtlichen Produktionserhöhungen haben die Zellstoff- und Papierindustrien (+ 10,1 vH) sowie die Flachglasindustrie (+ 8,2 vH) den Novemberstand wieder erreicht bzw. sogar überschritten. Die Erzeugung der Industrie der Steine und Erden war im Vergleich zur Januarentwicklung der letzten Jahre verhältnismäßig schwach rückläufig (- 16,3 vH). Während die starken Abnahmen bei der Natursteingewinnung (- 36 vH) und der Mauerziegelherstellung (- 26 vH) fast das übliche Ausmaß erreichten, hielt sich die Produktion bei den übrigen wichtigen Erzeugnissen dieses Industriezweiges auf einem wesentlich höheren Niveau als im Januar 1955.

Die Gesamtproduktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden Eisen und Metall verarbeitenden Industrien wies nach dem Rückgang im Dezember eine weitere saisonbedingte Abschwächung um 2,7 vH auf. Diese Abnahme war schwächer als der durchschnittliche Rückgang im Januar der vergangenen Jahre. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat war allerdings mit 18,7 vH niedriger als die durchschnittliche Zuwachsrate des Jahres 1955. Hieraus kann jedoch nicht auf ein Nachlassen der Auftriebskräfte geschlossen werden, zumal die Auftragsbestände bis Jahresende noch gewachsen sind.

Im Stahlbau, dessen Produktion im Dezember noch zugenommen hatte, trat ein besonders starker Rückgang ein (- 24,8 vH). Hierbei ist die Erzeugung im Dampfkessel- und im Waggonbau erheblich gesunken, während der Ausstoß im eigentlichen Stahlbau sich fast auf der Vormonatshöhe hielt. Die Abnahme im Maschinenbau (- 10,2 vH) beruhte vor allem auf Rückgängen bei den Metallbearbeitungsmaschinen, deren Produktion sich aber nach wie vor auf sehr hohem Niveau hielt, sowie bei den Bergbau- und Textilmaschinen. Andererseits wiesen die Erzeugung von Verbrennungsmotoren, die stark von der Werftkonjunktur belebt wird, sowie saisonbedingt die Landmaschinenpro-

duktion beachtliche Zunahmen auf. In der feinmechanischen und optischen Industrie, deren Produktionsrückgang (- 4,7 vH) erheblich schwächer als im Januar der letzten Jahre war, zeigten sich merkliche Abnahmen bei Mikroskopen, Projektions- und Kinogeräten und, dem saisonalen Verlauf entsprechend, in der Uhrenindustrie. Zunahmen waren unter anderem bei Feinmeßgeräten und Fotoapparaten festzustellen. Die Erzeugung im Fahrzeugbau (+ 9,3 vH), bei dem sich im allgemeinen bereits im Januar die Vorbereitung des Frühjahrsgeschäfts deutlich auswirkt, hat sich gut entwickelt. Sowohl bei den Personenkraftwagen (+ 8,0 vH) als auch bei den Liefer- und Lastkraftwagen (+ 5,5 vH) waren die größeren Typen am stärksten an der Produktionserhöhung beteiligt. Auch die verschiedenen Kategorien der motorisierten Zweiräder (Motorräder, Motorroller und Mopeds) wiesen der Saison entsprechend beträchtliche Zunahmen auf. Die Elektroindustrie wies eine geringe Produktionserhöhung auf (+ 2,2 vH), die im Gegensatz zu der in den vergangenen Jahren meist rückläufigen Januarentwicklung steht. An dieser Zunahme waren vor allem die Elektromotoren, die isolierten Drähte sowie die Installationsgeräte beteiligt. Auch die Erzeugung von Kühlschränken nahm stark zu, doch wurde hier der Stand von Januar 1955 nicht erreicht. Wesentliche Abnahmen waren bei Kabeln, Drahtnachrichtengeräten sowie saisonbedingt bei Rundfunkapparaten festzustellen.

Bei den vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien ging die Produktion unter dem Einfluß saisonaler Faktoren im Monat Januar weiterhin zurück (- 6,2 vH), wobei sich nach den bisher vorliegenden Unterlagen besonders bei der Produktion der Holzverarbeitenden Industrie, der Druckereien und der Lederverarbeitenden Industrie eine stark rückläufige Tendenz zeigt. Die Abschwächung der Erzeugung liegt im ganzen etwa im Rahmen der durchschnittlichen Veränderungen von Dezember auf Januar in den letzten Jahren. Der Abstand gegenüber den Produktionszahlen des entsprechenden Vorjahresmonats betrug im Januar rd. 14 vH; die Wachstumsrate hat demnach mit derjenigen der gesamten industriellen Erzeugung annähernd Schritt gehalten. Die Auftragseingänge bei den Verbrauchsgüterindustrien waren im Dezember 1955 ebenfalls aus saisonalen Gründen zurückgegangen, sie lagen jedoch im Gegensatz zur Entwicklung in anderen Bereichen wesentlich über dem Niveau von Dezember 1954 (+ 16 vH).

In der Textilindustrie (- 0,6 vH) wurde, wie in den beiden letzten Jahren, das Produktionsniveau des Vormonats behauptet. Die Wachstumsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit hielt sich damit seit November auf etwa 9 vH. Im einzelnen ist die Entwicklung dadurch gekennzeichnet, daß einer leichten Zunahme der Garnproduktion (+ 1,7 vH), die im wesentlichen durch Erhöhung der Jutegarnerzeugung verursacht war, eine Verminderung des Garnverbrauchs bei den Webereien und Wirkereien gegenüberstand (- 1,4 vH). Von den einzelnen Zweigen der Gespinnstverarbeitung wiesen die Wirkereien aus jahreszeitlichen Gründen den stärksten Produktionsrückgang auf (- 3,7 vH). Mit der Aufnahme der Erzeugung für den Frühljahrsbedarf hat die Bekleidungsindustrie (+ 0,3 vH) die Produktion von Oberbekleidung für Männer und Frauen

erhöht, dagegen war die Fertigung von Wintermänteln saisonbedingt rückläufig. In der Schuhindustrie (+ 6,1 vH) war die mit der Vorbereitung für das Frühjahrsgeschäft in Verbindung stehende Produktionbelegung als Folge der frühzeitig erteilten Aufträge des Handels stärker als in den Vorjahren. Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber Januar 1955 erhöhte sich auf 18 vH (Dezember 16 vH). Die günstige Entwicklung der Schuhindustrie wirkte sich auch auf die Ledererzeugung aus, die ihr Produktionsvolumen im Gegensatz zur Entwicklung in früheren Jahren erhöhen konnte (+ 4,2 vH). Die Produktionszunahmen erstreckten sich auf Ober- und Unterleder, d.h. auf Ledersorten, die von der Schuhindustrie aufgenommen werden. In der feinkeramischen Industrie (- 0,2 vH) wurde die Erzeugung von Haushaltssporzellan erhöht (+ 3,2 vH). Von den dem Industriebedarf dienenden Erzeugnisgruppen stieg lediglich die Produktion von Schleifkörpern an (+ 4,1 vH), während bei den übrigen Erzeugnisgruppen Rückgänge zu verzeichnen waren. In der Hohlglasindustrie (+ 0,5 vH), in der die wichtigsten Erzeugnisse Produktionsminderungen aufwiesen, ist allein die Erzeugung von Verpackungs- und medizinischem Glas gestiegen.

Die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien ging im Januar - wie alljährlich - aus saisonalen Gründen stark zurück (- 22,8 vH). Hierbei wirkte sich vor allem das Auslaufen der Zuckerkampagne aus. Darüber hinaus zeigte sich aber auch bei der Süßwarenindustrie, in den verschiedenen Sparten der Konservenindustrie und in der Margarineindustrie eine stark rückläufige Tendenz. Eine stärkere Produktionszunahme wies lediglich die Nahrungsmittelindustrie sowie die milchverarbeitende Industrie auf.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGEBIET

a r b e i t s t ä g l i c h

1936 = 100

Indexgruppe	1955			1956	Veränderung Jan. 1956 gegen Dez. 1955 vH
	Januar	November	Dezember ^{p)}	Januar ^{p)}	
	1936 = 100				
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	24,7	24,4	26	25,7 ²⁾	- 1,2
GESAMTE INDUSTRIE	181,2	235,5	217,8	207,3	- 4,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	185,2	235,7	219,7	210,2	- 4,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie und Bau	180,2	231,9	215,0	204,9	- 4,7
BERGBAU	141,1	153,1	147,8	149,8	+ 1,4
dar.: Kohlenbergbau	118,6	128,1	122,4	124,9	+ 2,0
Eisenerzbergbau	183,8	211,3	204,4	211,9	+ 3,7
Metallerzbergbau	181,8	180,7	163,6	181,7	+ 11,1
Kali- und Steinsalzbergbau	253,8	249,3	252,6	246,7	- 2,3
Erdölgewinnung	644,3	741,5	744,4	740,1	- 0,6
VERARBEITENDE INDUSTRIE	183,8	239,1	221,2	210,0	- 5,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	172,1	206,3	191,2	192,6	+ 0,7
dar.: Industrie der Steine und Erden	76,2	157,1	126,5	105,9	- 16,3
Eisen- und Stahlerzeugung	132,0	158,3	146,9	153,9	+ 4,8
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	140,7	162,7	152,0	158,7	+ 4,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke	130,6	152,3	145,0	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion	262,1	275,0	268,8	270,2	+ 0,5
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion	147,4	158,9	160,6	158,1	- 1,6
NE-Metall-Halbzeugproduktion	163,4	181,1	163,4	168,4	+ 3,1
Chemische Industrie 3)	224,5	255,2	239,1	244,6	+ 2,3
Chemische Fasererzeugung	350,2	422,9	396,3	431,8	+ 9,0
Mineralölverarbeitung	349,6	365,8	398,0	371,8	- 6,6
Gummiverarbeitung	211,4	258,0	233,7	227,9	- 2,5
Flachglaserzeugung	206,4	246,4	238,5	258,1	+ 8,2
Sägewerke und Holzbearbeitung	111,2	115,6	108,4	.	.
Zellstoff- und Papiererzeugung	153,0	157,4	143,2	157,7	+ 10,1
Investitionsgüterindustrien	226,8	290,7	276,7	269,2	- 2,7
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau)	115,5	157,8	165,0	124,0	- 24,8
Maschinenbau	220,2	286,1	289,0	259,6	- 10,2
Fahrzeugbau	315,9	380,3	352,5	385,4	+ 9,3
Schiffbau	135,7	160,7	153,8	.	.
Elektrotechnik	433,4	551,6	503,3	514,4	+ 2,2
Feinmechanik und Optik	219,4	331,2	288,7	275,0	- 4,7
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie 4)	164,7	214,5	197,0	195,2	- 0,9
Verbrauchsgüterindustrien 5)	168,1	226,1	204,0 ^r	191,3	- 6,2
dar.: Feinkeramische Industrie	176,6	195,0	183,1	182,8	- 0,2
Hohlglaserzeugung	262,6	324,5	299,7	301,1	+ 0,5
Ledererzeugung	81,5	96,9	87,1	90,8	+ 4,2
Schuhindustrie	101,5	129,3	112,9	119,8	+ 6,1
Textilindustrie	155,1	185,7	170,6	169,6	- 0,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	143,6	228,2	197,8	152,8	- 22,8
dar.: Nahrungsmittelindustrie	172,6	308,1	246,9	175,4	- 29,0
Brauerei	95,9	122,3	138,2	116,0	- 16,1
Tabakverarbeitung	121,8	150,1	138,5	134,4	- 3,0
ENERGIEERZEUGUNG	265,0	296,5	294,3	295,3	+ 0,3
dar.: Elektrizitätserzeugung	300,6	340,1	337,3	337,5	+ 0,1
Gaserzeugung	154,4	161,1	160,8	164,4	+ 2,2
BAU	98,4	231,9	186,5 ^r	147,9	- 20,7

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.-

3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 4) Einschl. Stahlverformung.- 5) Ohne Nahrungs-

und Genussmittelindustrien. p) Vorläufig.

r) Berichtigt.